

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

November

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

November.

Jahrgang 1917.

Ausgegeben am 30. Januar 1918.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Condernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Waldbrände im Jahr 1916. — 2. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1916. — 3. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1916. — 4. Die Augenheilanstalten im Jahr 1916. — 5. Die Anstalten für Geisteskrante, Epileptiker, Idioten, Schwachsinrige, Nervenranke und Alkoholiker im Jahr 1916. — 6. Die Lage des Arbeitsmarktes im November 1917. — 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgeuossenschaft im November 1917. — 8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im November 1917. — 9. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 10. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Oktober 1917. — 11. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im November 1917.

1. Die Waldbrände im Jahr 1916.

Nach den Angaben der Forstämter kamen im Jahr 1916 im Großherzogtum 34 Waldbrände zum Ausbruch, die eine Fläche von 733 a beschädigten und einen Schaden von 2093 M. verursachten. In 25 Fällen ist die Entstehung des Brandes auf Fahrlässigkeit (darunter in 7 Fällen von Kindern) und in 4 Fällen auf Lokomotivfunken zurückzuführen; in 4 Fällen blieb die Ursache unbekannt.

21 Brände kamen werktags und 12 Sonn- und Feiertags zum Ausbruch; bei 1 Brand konnte der Tag nicht ermittelt werden. Von den 34 Bränden brachen 26 nachmittags und 4 vormittags aus; bei 4 blieb die Tageszeit unbekannt. Die Gesamtzahl der Fälle verteilt sich auf 20 Amtsbezirke und 32 Gemeinden, davon hatten fünf Bezirke (Breisach, Emmendingen, Buchen, Heidelberg und Tauberbischofsheim) je 3, vier je 2 und elf je einen Schadenfall. Auf die Jahreszeit verteilen sich die Brandfälle wie folgt: 17 ereigneten sich im April, 9 im März, 7 im Mai und 1 im Februar. Gegenüber dem Durchschnitt im Jahrzehnt 1907/16 mit 85 Waldbränden, einer Fläche von 4529 a und einem Schaden von 14 401 M. ist das Berichtsjahr als außerordentlich günstig zu bezeichnen.

2. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1916.

Seit dem Jahr 1886 ist die Summe der von Gemeindeparkassen auf Annuität ausgeliehenen Darlehen zusammen von 4,4 auf 73,9 Mill. M. gestiegen. Im Berichtsjahr haben sich 6 weitere Kassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, so daß nunmehr 118 Kassen Annuitätsdarlehen gewähren.

Neugewährt wurden im Berichtsjahr Tilgungsdarlehen im Betrag von 1,96 Mill. M., heimgezahlt wurden insgesamt 2,96 Mill. M.

21 Sparkassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von je über 1 Mill. M. An der Spitze steht die Gemeindeparkasse Donaueschingen mit 9,65 Mill. M., dann folgt Waldshut mit 5,04 Mill., Stausen mit 4,98 Mill., Mespelkirch mit 4,59 Mill., Weinheim mit 4,35 Mill. und Müllheim mit 4,16 Mill. M. Neu hinzugekommen sind im Jahr 1916 die Gemeindeparkassen Bohligen, Bruchsal, Grünvettersbach, Königsbach, Oberkirch und Söllingen.

Die Gesamtzahl der Sparkassen, die im Jahr 1916 neue Tilgungsdarlehen gewährt haben, beträgt 42.

3. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1916.

Die im Großherzogtum bestehenden 9 Kreispflegeanstalten hatten im Jahr 1916 zusammen 3076 Betten für Insassen, in welchen im Laufe des Jahres 3671 Personen während 972 850

Tagen verpflegt wurden. Auf 1 Anstalt kamen durchschnittlich 342 Betten, auf 1 Bett 1,2 Verpflegte und auf 1 Verpflegten 265,0 Verpflegungstage. Von den Verpflegten gehörten 2097 oder 57,1 % dem männlichen und 1574 oder 42,9 % dem weiblichen Geschlechte an; auf erstere entfielen 529 833 Verpflegungstage oder durchschnittlich 252,7 auf 1 männlichen Verpflegten, auf letztere dagegen 443 017 Verpflegungstage oder durchschnittlich 281,5 auf 1 weiblichen Verpflegten. Hiernach sind die weiblichen Verpflegten durchschnittlich 28,8 Verpflegungstage länger im Laufe des Jahres 1916 aufgenommen gewesen als die männlichen Verpflegten. Die folgende Übersicht bringt die Angaben für jede einzelne Anstalt:

Kreis	Sitz der Anstalt	Betten	Zahl der		Auf 1 Verpflegten kommen Verpflegungstage
			Verpflegten	Verpflegungstage	
Billingen	Geisingen	285	226	51 178	226,5
Baldshut	Zettler	229	225	65 658	291,8
Freiburg	Freiburg	530	806	176 503	219,0
Öhrach	Wiechs	270	303	88 510	292,1
Offenburg	Bermersbach	267	316	89 006	285,6
Baden-Karlsruhe	Ditersweiler	795	898	273 271	304,3
Mannheim	Weinheim	283	310	92 195	297,4
Heidelberg	Sinsheim	307	472	104 402	221,2
Kosbach	Krautheim	110	115	32 127	279,4

Der Bestand am 1. Januar 1916 betrug in sämtlichen 9 Anstalten zusammen 2727 Personen, im Laufe des Jahres gingen 944, davon 19 aus Irrenanstalten, zu und 1117, davon 577 durch Tod, 18 in Irrenanstalten und 522 durch Entlassung in offene Pflege, ab, so daß am Jahreschlusse 1916 noch 2554 Pfleglinge vorhanden waren, welche sich nach Altersklassen wie folgt verteilten:

Alter in Jahren	Männliche	Weibliche	Zusammen	%
15 bis unter 20	21	12	33	1,3
20 " " 30	71	84	155	6,1
30 " " 40	119	146	265	10,4
40 " " 50	202	219	421	16,5
50 " " 60	253	241	494	19,3
60 " " 70	338	219	557	21,8
70 und älter	364	265	629	24,6

Die über 60 jährigen Personen machten demnach fast die Hälfte der am Jahreschlusse vorhandenen Pfleglinge aus.

Nach den Ursachen der Aufnahme gliedern sich die am Jahreschlusse vorhandenen Insassen wie folgt: Seelenstörung chronischer Natur 1217, Epilepsie ohne Seelenstörung 81, Alkoholismus 130, Taubstummheit 62, Blindheit 48 und körperliche Siechtumsformen 1016, darunter Fälle von Krebs 8, konstitutioneller Syphilis 2, Verstümmelung 52 und Gehirn- und Rückenmarkslähmung 87. Die verpflegten Geisteskranken, Epileptiker und Alkoholiker machen mit 1428 Personen oder 55,9 % die größere, die mit körperlichen Siechtumsformen Befassten mit 1126 Personen oder 44,1 % die kleinere Hälfte der Pfleglinge aus. Bei 20 wegen Geisteskrankheit usw. Aufgenommenen war Erblichkeit und bei 30 Alkoholmißbrauch nachgewiesen.

In den Krankenabteilungen der Anstalten wurden im Laufe des Jahres 1893 Personen behandelt, davon insbesondere 309 an Entwicklungskrankheiten, 199 an Infektions- und parasitären Krankheiten, 79 an sonstigen allgemeinen Krankheiten, 1300 an örtlichen Krankheiten und 6 an anderweitigen Krankheiten und unbestimmten Diagnosen. Die 1300 an örtlichen Krankheiten Behandelten verteilten sich auf 242 Erkrankungen des Nervensystems, 243 Erkrankungen der Atmungsorgane, 184 Erkrankungen der Kreislauforgane, 224 Erkrankungen der Verdauungsorgane, 37 Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane, 128 Erkrankungen der äußeren Bedeckungen, 129 Erkrankungen der Bewegungsorgane, 10 Erkrankungen des Ohres, 32 Erkrankungen der Augen und 71 Verletzungen.

Das Pflegepersonal der 9 Anstalten bestand aus 38 männlichen und 62 weiblichen Personen, wovon 24 bzw. 49 völlig ausgebildet waren; an Verwaltungspersonal waren 14 männliche und 5 weibliche und an Dienstpersonal 16 männliche und 33 weibliche Personen vorhanden. Die Zahl der Betten für das ganze Anstaltspersonal betrug 106 bzw. 45.

4. Die Augenheilanstalten im Jahr 1916.

Im Jahr 1916 bestanden im Großherzogtum 6 Augenheilanstalten, wovon 2 den Landesuniversitäten, 1 dem Badischen Frauenverein gehörten und 3 sich im Privatbesitz befanden. Tätig waren nur 3 Anstalten, während die dem Badischen Frauenverein gehörende sowie 1 Privat-

anstalt lediglich als Kriegslazarett dienen und 1 Privatanstalt während des ganzen Jahres geschlossen war. In 264 Betten wurden im Laufe des Jahres 2007 Personen verpflegt, auf 1 Bett kamen somit 7,6 Verpflegte; die Verpflegungsdauer betrug 40 388 Tage oder auf 1 Verpflegten 20,1 Tage. Für Wart- und Dienstpersonal waren 44 Betten vorhanden; die Zahl des Wartepersonals betrug 27, die des Dienstpersonals 13 und die der Ärzte 14.

Am 1. Januar 1916 war ein Anfangsbestand von 68 Augenkranken vorhanden; im Laufe des Jahres gingen 1939 Personen zu und 1933 ab, so daß am Jahreschlusse noch 74 Augenkranken verblieben.

Von der Gesamtzahl der Verpflegten litten: An Erkrankungen der Augenlider 54, der Tränenorgane 80, der Orbitalgebilde 23, der Bindehaut 70, der Hornhaut 548, der Iris 76, der Chorioidea und des Ciliarkörpers 87, der Netina und des Sehnerven 110, des Linsensystems 411, des Glaskörpers 9, der Augenmuskeln 89, ferner an Trachom 35, Glaukom 130, Neubildungen des Augapfels 14, Verletzungen desselben 234, an Refraktions- und Akkomodationsanomalien 8 und an sonstigen Augenkrankheiten 29 Personen.

Außer den oben angeführten 6 Augenheilanstalten bestanden noch 8 Unterabteilungen für Augenkranken in allgemeinen Krankenanstalten, und zwar 6 in öffentlichen und 2 in privaten Krankenhäusern mit 160 Betten, in welchen im Berichtsjahr 952 Personen während 20 038 Tagen verpflegt wurden. Die Verpflegungsdauer betrug hier für 1 Person 21,0 Tage, war also um ein Geringes höher als bei den eigentlichen Augenheilanstalten. Die verpflegten Augenkranken setzten sich nach der Art ihres Leidens in obiger Reihenfolge wie folgt zusammen: 30, 15, 4, 43, 375, 42, 12, 22, 184, 5, 36, 2, 16, 3, 96, 1 und 6.

5. Die Anstalten für Geisteskranken, Epileptiker, Idioten, Schwachsinige, Nervenkranken und Alkoholiker im Jahr 1916.

Im Berichtsjahr 1916 waren im Großherzogtum 8 Anstalten für Geisteskranken, 3 für Epileptiker, Idioten und Schwachsinige, 4 für Nervenkranken und 1 für Alkoholiker vorhanden, wovon die letztere sowie 1 Nervenheilstätte lediglich als Kriegslazarett dienen; es kamen somit für die Zivilbevölkerung nur 14 Anstalten in Betracht. Nach dem Besitzverhältnis gehörten 8 Anstalten dem Staat, 4 Vereinen, 3 waren im Besitz von Ärzten und 1 im Besitz einer Gesellschaft m. b. H. Die Zahl der leitenden Anstaltsärzte betrug 14; an sonstigen Ärzten waren 29, an Pflegepersonal 1076, an Verwaltungspersonal 102 und an Dienstpersonal 583 Personen vorhanden. Die Zahl der Betten für Kranke betrug 6594, die für das Wartepersonal 1132 und die für das Dienstpersonal 432.

Im Laufe des Jahres 1916 wurden 8232 Personen, davon 4042 männliche und 4190 weibliche, während 1 976 281 Tagen verpflegt; auf 1 Verpflegten kommen somit 240,1 Verpflegungstage. Der Bestand an Kranken betrug zu Anfang des Jahres 5355; im Laufe des Jahres wurden 2877 Personen aufgenommen und 3048 entlassen, so daß am Jahresende noch 5184 Pflöglinge vorhanden waren. Von den im Laufe des Jahres neu Aufgenommenen waren 146 unter 16 Jahre alt, bei 754 war Erbllichkeit und bei 231 Alkoholmißbrauch nachgewiesen. Der Abgang durch Tod betrug 714 Köpfe, d. i. 8,7 % sämtlicher Verpflegten.

Die im Laufe des Jahres behandelten 8232 Personen litten an folgenden Krankheitsformen: Einfache Seelenstörung 4968, Imbezillität, Idiotie und Kretinismus 1320, Epilepsie mit und ohne Seelenstörung 732, Hysterie 286, Alkoholismus 265, paralytische Seelenstörung 259, Neurasthenie 199, Morphiumismus und andere narkotische Vergiftungen 65, Chorea 8, Tabes 5, andere Krankheiten des Nervensystems 63, ferner andere Krankheiten 62.

Außer den hier angeführten Kranken wurden weitere 478 Personen in den Anstalten aufgenommen, dieselben blieben aber, weil Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw., bei den vorstehenden Angaben außer Betracht.

6. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1917.

Bei andauerndem Mangel an Arbeitskräften aller Art, der bei der männlichen Abteilung der öffentlichen Arbeitsnachweise nach und nach einen derartigen Umfang angenommen hat, daß dem vorhandenen Bedarf nur etwas über 50 % an Deckung durch vorgemerkte Stellensuchende

gegenüberstehen, zeigt der abgelaufene Monat November einen, wenn auch nicht sehr erheblichen, Rückgang von Angebot und Nachfrage sowie der Einstellungen gegenüber dem Vormonat, und zwar sowohl bei der männlichen wie bei der weiblichen Abteilung. Dies gilt beim Vergleich mit dem Monat November 1916 auch bezüglich der Zahl der Arbeitsuchenden und der Einstellungen, während die offenen Stellen um 3586 für Männliche und 1639 für Weibliche gestiegen sind. Wie sehr der Bedarf an Arbeitskräften beiderlei Geschlechts und die Unmöglichkeit seiner Befriedigung innerhalb eines Jahres zugenommen hat, erhellt aus der Tatsache, daß im November 1916 auf 100 offene Stellen für Männliche noch 78, für Weibliche noch 142 Arbeitsuchende kamen, im Berichtsmonat dagegen nur noch 51 bzw. 91.

Im einzelnen verlaute von den größeren Arbeitsämtern für die wichtigeren Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Bei der Landwirtschaft und Gärtnerei konnte der ohnedies etwas verringerte Bedarf an Arbeitskräften an den meisten Plätzen unschwer durch Zuweisung von militärischer Hilfe (Landsturmlente, Lazarettinassen) gedeckt werden. In Konstanz, Lörrach und Waldshut war dies jedoch bei dem Mangel an passenden Hilfskräften nicht immer möglich. — Sehr stark macht sich fast überall der Mangel an Arbeitskräften der verschiedensten Arten, und zwar an gelernten und ungelerten, bei der Metallverarbeitung und der Maschinenindustrie fühlbar, insbesondere in Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Pforzheim, während in Mannheim in den Berufsgruppen des Metallgewerbes weniger Arbeitskräfte verlangt wurden, als im Oktober ds. Js. Der Geschäftsgang in der Pforzheimer Gold- und Silberwarenindustrie war immer noch ein guter zu nennen. Es konnten insgesamt 635 Arbeitskräfte eingestellt werden gegen 664 im Vormonat. Ganz besonders gesucht waren stets Goldschmiede, Fasser, Ring-, Medaillons-, Bügel- und Dosenmacher, Emailmaler, sowie weibliche Hilfsarbeiterinnen aller Art (Polisseusen, Vöterinnen usw.); an gelernten Arbeitskräften herrschte empfindlicher Mangel. — Sattler fehlten in Konstanz, während in Mannheim solche weniger verlangt waren als im Oktober lfd. Js. — In der Holzindustrie war die Arbeitsgelegenheit günstig in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim, und der Bedarf an Arbeitskräften konnte nicht immer gedeckt werden. — Für Bäcker und Metzger war es in Karlsruhe sehr ruhig, jedoch gelang es, alle Arbeitsuchenden einzustellen; in Mannheim waren Bäcker, Metzger, Müller und Tabakarbeiter sehr begehrt, konnten aber aus Mangel an verfügbaren Kräften nicht beschafft werden. — In Freiburg waren Schuhmacher stark verlangt, während in Karlsruhe die Nachfrage nach Schuhmachern und Schneidern etwas zurückgegangen ist; tüchtige Gehilfen konnten indessen immer untergebracht werden. — Beim Baugewerbe trat in Freiburg empfindlicher Mangel an Zimmerleuten ein, während Maler sich genügend meldeten. In Karlsruhe mußte ein Teil der Aufträge für das Baugewerbe der fehlenden Arbeitskräfte wegen unerledigt bleiben. In Konstanz mangelte es an Glasern, in Mannheim an Maurern und Zimmerleuten. In Pforzheim herrschte im ganzen Baugewerbe völlige Ruhe. — Schriftsetzer und Buchdrucker sind in Karlsruhe und Mannheim andauernd sehr gesucht, aber nur in durchaus ungenügender Anzahl zu beschaffen. — Die Aufträge für Heizer, Maschinisten und Fabrikarbeiter sind in Karlsruhe dem Vormonat gegenüber wesentlich zurückgegangen; in vielen Fabriken ist der Bedarf an derartigen Arbeitskräften zurzeit gedeckt. — Einen regen Verkehr wies die Freiburger Fachabteilung für das kaufmännische Personal auf, bei der sowohl Stellen für männliches wie auch für weibliches Personal reichlich angemeldet wurden. Die Stellen für männliches Personal konnten durch hilfsdienstpflichtige ältere Personen zum Teil besetzt werden; bei den weiblichen Hilfskräften fehlt es zumeist an den nötigen Fähigkeiten und Kenntnissen. Bei der Karlsruher Fachabteilung waren für die angemeldeten offenen Stellen nur zum Teil Bewerber vorhanden, die den Anforderungen der Arbeitgeber entsprachen, während die Mehrzahl der Stellenuchenden keine geregelte oder abgeschlossene kaufmännische Ausbildung genossen hatte oder aber für die betreffenden Stellen zu jung war. Technische Angestellte, besonders Hoch- und Tiefbautechniker, sind immer schwerer unterzubringen; andererseits sind hier auch die Stellengesuche zurückgegangen. Bei der kaufmännischen Abteilung des Arbeitsamts Mannheim erreichte die Zahl der vermittelten männlichen und weiblichen Personen nicht die des Vormonats, weil die militärischen und städtischen Dienststellen weniger Schreibkräfte verlangten. — Im Baden-Badener Gastwirtsgewerbe war es still, da die meisten Hotels den Betrieb eingestellt haben; auch in Karlsruhe ist es ruhig im Wirtsgewerbe und die Nachfrage nach Köchen gering. Gelegenheitsarbeit war an den meisten größeren Plätzen reichlich angeboten, und es standen hierfür Lazarettinassen in größerer Zahl zur Verfügung. In Karlsruhe hielt der Mangel an tüchtigen Fuhrleuten, Hotel- und Privathausburischen und Bantagelöhnern an.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im November 1917.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen im Vormonat (Oktober 1917)		im gleichen Monat des Vorjahres (Nov. 1916)
	verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeits-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (Oktober 1917)	im Vormonat des Vorjahres (Nov. 1916)	
I. Männliche Stellenvermittlung.											
B.-Baden . . .	280	51	228	17	81,4	195	69,6	85,5	86,5	96,6	
Bruchsal . . .	412	56	259	37	62,9	226	54,9	87,3	101,2	45,7	
Durlach . . .	202	139	19	1	9,4	4	2,0	21,1	9,0	37,8	
Eberbach . . .	38	33	1	—	2,6	—	—	—	2,4	—	
Emmendingen . . .	13	4	—	—	—	—	—	—	37,5	—	
Freiburg . . .	2 531	486	1 594	36	63,0	973	38,4	61,0	70,0	72,3	
Heidelberg . . .	1 103	239	286	24	25,9	182	16,5	63,6	24,1	71,5	
Karlsruhe . . .	982	179	887	18	90,3	710	72,3	80,0	93,2	95,2	
Konstanz . . .	397	189	147	8	37,0	95	23,9	64,6	36,1	37,9	
Lahr . . .	350	40	139	11	39,7	86	24,6	61,9	53,0	37,5	
Lörrach . . .	80	12	39	—	48,8	35	43,8	89,7	32,2	41,1	
Mannheim . . .	2 559	1759	993	85	38,8	759	29,7	76,4	38,8	118,8	
Müllheim . . .	87	2	33	1	37,9	26	29,9	78,8	34,1	78,8	
Offenburg . . .	496	158	113	—	22,8	66	13,3	58,4	33,6	34,7	
Pforzheim . . .	902	111	906	77	100,4	629	69,7	69,4	95,9	99,8	
Radolfzell . . .	26	4	1	—	3,8	—	—	—	8,7	—	
Rastatt . . .	514	244	173	—	33,7	170	33,1	98,3	16,6	59,9	
Schopfheim . . .	4	—	2	—	50,0	2	50,0	100,0	60,0	118,2	
Singen a. H. . .	362	180	54	3	14,9	32	8,8	59,3	11,9	—	
Villingen . . .	74	41	1	—	1,4	—	—	—	12,8	47,4	
Waldshut . . .	18	10	7	—	38,9	4	22,2	57,1	69,2	96,8	
Weinheim . . .	96	11	30	3	31,3	8	8,3	26,7	29,5	83,3	
Summe I	11 526	3 948	5 912	321	51,3	4 202	36,5	71,1	52,3	78,0	
Dagegen im Oktober 1917	11 840	4 216	6 197	279	52,3	4 681	39,5	75,5			
Abnahme (—)	— 314	—	— 285	—	—	— 479	—	—			
im Nov. 1916	7 940	1 491	6 192	363	78,0	4 330	54,5	69,9			
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 3 586	—	— 280	—	—	— 128	—	—			
II. Weibliche Stellenvermittlung.											
B.-Baden . . .	257	70	224	25	87,2	196	76,3	87,5	76,2	109,4	
Bruchsal . . .	191	63	157	35	82,2	97	50,8	61,8	115,5	93,7	
Durlach . . .	28	12	22	1	78,6	5	17,9	22,7	16,0	213,9	
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Emmendingen . . .	1	1	1	—	100,0	—	—	—	—	—	
Freiburg . . .	1 473	557	1 254	180	85,1	615	41,8	49,0	72,1	134,8	
Heidelberg . . .	380	42	330	28	86,8	142	37,4	43,0	74,1	134,9	
Karlsruhe . . .	982	118	1 247	113	127,0	647	65,9	51,9	109,4	133,0	
Konstanz . . .	319	114	176	14	55,2	116	36,4	65,9	57,7	141,9	
Lahr . . .	107	18	106	18	99,1	47	43,9	44,3	118,4	72,6	
Lörrach . . .	84	10	53	—	63,1	37	44,0	69,8	42,7	166,1	
Mannheim . . .	1 381	129	1 418	196	102,7	820	59,4	57,8	92,0	124,6	
Müllheim . . .	65	9	63	3	96,9	39	60,0	61,9	89,5	104,9	
Offenburg . . .	358	17	103	—	28,8	47	13,1	45,6	61,1	223,1	
Pforzheim . . .	773	203	811	176	104,9	404	52,3	49,8	79,3	196,0	
Radolfzell . . .	1	—	4	4	400,0	—	—	—	—	—	
Rastatt . . .	511	72	522	117	102,2	314	61,4	60,1	134,1	282,9	
Schopfheim . . .	12	—	8	—	66,7	7	58,3	87,5	52,2	150,0	
Singen a. H. . .	245	125	26	7	10,6	12	4,9	46,2	12,1	—	
Villingen . . .	4	2	6	—	150,0	4	100,0	66,7	100,0	66,7	
Waldshut . . .	22	9	10	—	45,5	—	—	—	260,0	166,7	
Weinheim . . .	34	2	38	1	111,8	9	26,5	23,7	54,0	75,9	
Summe II	7 228	1 573	6 579	918	91,0	3 558	49,2	54,1	82,5	141,8	
Dagegen im Oktober 1917	8 048	1 986	6 639	679	82,5	3 753	46,6	56,5			
Abnahme (—)	— 820	—	— 60	—	—	— 195	—	—			
im Nov. 1916	5 589	601	7 926	1 393	141,8	3 947	70,6	49,8			
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 1 639	—	— 1 347	—	—	— 389	—	—			

Trotz geringer Nachfrage seitens der Lehrstellensuchenden konnte in Karlsruhe eine größere Zahl Lehrlinge eingestellt werden.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden 174 offene Stellen angemeldet, 106 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht und 72 davon konnten untergebracht werden.

b) Weibliche Abteilung:

Der Mangel an häuslichen Dienstboten ist allgemein; der Bedarf kann nicht annähernd gedeckt werden. Die Ursache ist in der Abwanderung von weiblichen Arbeitskräften in gewerbliche und industrielle Betriebe sowie im Ausbleiben des Zuzugs vom Lande zu suchen. Da jedoch manche Betriebe ihren Bedarf an Arbeiterinnen vorläufig gedeckt haben bzw. aus zeitweiligem Mangel an Rohstoffen neue Einstellungen nicht erfolgen, scheint sich eine gewisse Entspannung zwischen Angebot und Nachfrage anzubahnen, durch welche dem Dienstbotenmangel in etwas abgeholfen werden dürfte. An Monats-, Lauf-, Putz-, Waschfrauen ist nach wie vor in den größeren Städten erheblicher Mangel. Überfluß machte sich nur bemerkbar bei jugendlichem, nicht vollständig ausgebildetem kaufmännischem und Aktepersonal sowie bei Kellnerinnen.

Im ganzen betrug bei den 22 badischen Verbandsanstalten im November 1917 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	11 526	7 228	18 754
Arbeitsuchenden	5 912	6 579	12 491
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 202	3 558	7 760.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 51,3 bzw. 91,0 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 71,1 bzw. 54,1 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 36,6 bzw. 49,2 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 36,9 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 34,7% und bei der weiblichen Abteilung 39,0%; davon waren etwas über fünf Sechstel der männlichen und ungefähr vier Fünftel der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbemäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zünften, Vereinigungen, kaufmännischen und anderen Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im November im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2040 offene Stellen, 742 Arbeitsuchende und 385 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im November (s. S. für männliches und weibliches Personal 1498 bzw. 444, zusammen 1942 offene Stellen und 822 bzw. 525, zusammen 1347 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 721 bzw. 369, zusammen 1090 untergebracht. — Bei 4 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im November 34 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 39 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 23 besetzt werden.

7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im November 1917.

Im Monat November 1917 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 399 Unfälle zur Anzeige, wovon 380 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 19 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 209 Fälle; hierunter sind 14 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21 650 M. angewiesen, und zwar an 195 Verletzte 20 060 M., an 8 Witwen 1182 M. und an 3 Kinder 408 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 810 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 25 300 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats November durch Einstellung der Rente 440 und durch Tod 76 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Dezember 24 990 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 261 320 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 97; in 377 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im November 1917.

Die Tierseuchen zeigen im Berichtsmonat im großen und ganzen einen günstigen Stand, indem der Bestand am Monatschlusse gegenüber dem des Vormonats bei den verschiedenen Schweinekrankheiten zurückging und bei den weiter gemeldeten Seuchen nur wenig zunahm.

Am Monatschlusse war die Pferderäude auf 32 Amtsbezirke, 63 Gemeinden und 83 Ställe, die Schafräude auf 2 Amtsbezirke, 3 Gemeinden und 7 Ställe, die Schweineseuche und Schweinepest auf 8 Amtsbezirke, 33 Gemeinden und 151 Ställe, der Rotlauf der Schweine auf 17 Amtsbezirke, 28 Gemeinden und 73 Ställe und der Bläschenauschlag auf 4 Amtsbezirke, 5 Gemeinden und 14 Ställe verbreitet.

Der nachstehenden Darstellung kann die Bewegung der einzelnen Seuchen im Berichtsmonat entnommen werden:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht	
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getödtet worden			
										poli- seitlich	frei- willig		
Pferde.													
Räude	56	79	8	9	27	1	5	9	—	—	1	63	83
Rindvieh.													
Milchbrand	—	—	4	4	30	4	4	5	4	—	1	—	—
Mauschbrand	—	—	3	5	29	3	5	5	5	—	—	—	—
Bläschenauschlag	2	4	4	12	86	1	2	12	—	—	—	5	14
Schweine.													
Schweineseuche und Schweinepest	46	274	7	108	230	20	231	119	23	—	92	33	151
Rotlauf	46	106	36	63	175	54	96	81	13	—	50	28	73
Schafe.													
Räude	2	5	1	2	20	—	—	20	—	—	—	3	7
Geflügel.													
Geflügelcholera	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—

9. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917.

Monate u. v.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter t	Tiere Stück	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t
	Ankunft:										
Januar	128	502,0	383	38	27 951,0	4	600,0	72	49 984,0	9	526,0
Februar	98	627,0	242	2	4 224,0	3	—	3	539,0	—	—
März	104	859,0	382	12	6 021,0	4	550,0	91	46 186,0	10	1 005,0
I. Vierteljahr	330	1 988,0	1 007	52	38 196,0	11	1 150,0	166	96 709,0	19	1 531,0
April	116	585,0	310	56	44 817,0	8	822,0	107	82 007,0	14	385,0
Mai	117	456,0	328	51	48 402,0	15	711,0	105	76 549,0	36	1 741,0
Juni	117	457,0	258	79	81 106,0	9	—	106	78 082,0	39	1 896,0
II. Vierteljahr	350	1 498,0	896	186	171 325,0	32	1 533,0	318	236 638,0	89	4 022,0
Juli	196	1 225,0	394	72	52 048,0	3	276,0	82	69 308,0	37	1 505,0
August	186	394,0	271	59	57 340,0	16	536,0	114	99 357,0	34	2 912,0
September	173	665,0	202	68	61 396,0	17	785,0	88	87 224,0	15	1 747,0
III. Vierteljahr	555	2 284,0	867	199	170 784,0	36	1 597,0	284	255 889,0	86	6 164,0
Oktober	164	863,0	212	71	55 669,0	16	1 358,0	105	83 961,0	17	1 609,0

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Zahl	t	Stück	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff											
Januar											
Februar											
März											
I. Vierteljahr											
April							275,0				
Mai					525,0						
Juni					1 919,0						
II. Vierteljahr					2 444,0		275,0				
Juli											
August											
September											
III. Vierteljahr											
Oktober											
Abgang:											
Januar	100	437,0	3	3	1 644,0	41	1 304,0	7		61	12 779,0
Februar	74	311,0	12	4	1 250,0	4	44,0	5		17	1 412,0
März	86	455,0	32	1		11	1 069,0	13	97,0	81	18 400,0
I. Vierteljahr	260	1 203,0	47	8	2 894,0	56	2 417,0	25	97,0	159	32 591,0
April	116	492,0	1	10	558,0	41	3 335,0	11	33,0	108	34 848,0
Mai	121	340,0	6	7	525,0	66	19 979,0	34	5 472,0	104	59 441,0
Juni	99	222,0	3	8	3 018,0	78	13 660,0	24	4 326,0	132	67 152,0
II. Vierteljahr	336	1 054,0	10	25	4 101,0	185	36 974,0	69	9 831,0	344	161 441,0
Juli	134	545,0	2	27	222,0	53	3 445,0	21	450,0	111	52 953,0
August	117	460,0	4	16	1 933,0	61	6 785,0	27	12,0	102	35 074,0
September	107	329,0	2	14	3 133,0	69	9 670,0	21	16,0	95	8 460,0
III. Vierteljahr	358	1 334,0	8	57	5 288,0	183	19 900,0	69	478,0	308	96 487,0
Oktober	99	409,0	21	15	2 921,0	63	10 505,0	25	136,0	93	7 374,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff											
Januar											
Februar											
März											
I. Vierteljahr											
April											
Mai					525,0						
Juni					1 868,0						
II. Vierteljahr					2 393,0						
Juli					120,0						
August					1 623,0						
September					516,0						
III. Vierteljahr					2 259,0						
Oktober					703,0						

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhasen						Rheinauhasen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal besw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	einicht. Flossholz t	Zahl	einicht. Flossholz t	Zahl	t	Zahl	t	
Ankunft:										
Januar	169	116 211,0	22	3 974,0	93	18 649,0	114	111 952,0	2	120,0
Februar	52	29 687,0	5	866,0	10	1 568,0	48	39 370,0	3	474,0
März	239	148 161,0	18	3 211,0	148	24 732,0	222	174 043,0	2	319,0
I. Vierteljahr	460	294 059,0	45	8 051,0	251	44 949,0	384	325 365,0	7	913,0

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Redar zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
April	254	163 802,0	21	3 014,0	116	26 596,0	175	142693,0	6	996,0
Mai	287	204 999,0	24	3 039,0	161	26 582,0	170	157817,0	8	3 385,0
Juni	237	167 954,0	27	4 063,0	116	13 777,0	162	164888,0	2	270,0
II. Vierteljahr .	778	536 755,0	72	10 116,0	393	66 955,0	507	465398,0	16	4 651,0
Juli	267	195 201,0	14	1 697,0	92	14 438,0	158	159421,0	3	431,0
August	269	205 211,0	20	4 841,0	114	12 215,0	167	169760,0	4	542,0
September	275	194 556,0	12	2 924,0	93	12 124,0	182	175751,0	.	—
III. Vierteljahr	811	594 968,0	46	9 462,0	299	38 777,0	507	504932,0	7	973,0
Oktober	304	201 578,0	29	4 130,0	78	11 555,0	219	196022,0	1	180,0
Davon Ueberschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	237,0	.	36,0	.	16 214,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	459,0	.	—	.	1 568,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 411,0	.	69,0	.	20 668,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr .	.	2 107,0	.	105,0	.	38 450,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	566,0	.	—	.	22 138,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	2 061,0	.	—	.	22 160,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 814,0	.	7,0	.	9 434,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr .	.	4 441,0	.	7,0	.	53 732,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	820,0	.	46,0	.	9 973,0	.	—	.	—
August . . . . .	.	2 654,0	.	260,0	.	9 163,0	.	—	.	—
September . . . . .	.	2 968,0	.	8,0	.	9 320,0	.	—	.	—
III. Vierteljahr	.	6 442,0	.	314,0	.	28 456,0	.	—	.	—
Oktober . . . . .	.	1 767,0	.	191,0	.	8 862,0	.	—	.	—
Abgang:										
Januar	35	1 762,0	148	55 944,0	56	490,0	15	900,0	52	3 978,0
Februar	8	148,0	92	12 352,0	17	164,0	3	—	64	2 600,0
März	62	1 158,0	259	51 760,0	137	11 506,0	72	1 125,0	141	1 145,0
I. Vierteljahr .	105	3 068,0	499	120 056,0	210	12 160,0	90	2 025,0	257	7 723,0
April	49	4 151,0	261	55 016,0	131	9 137,0	54	1 350,0	138	2 557,0
Mai	71	2 432,0	356	79 371,0	120	4 946,0	30	1 669,0	144	1 140,0
Juni	73	1 849,0	311	68 029,0	67	2 860,0	15	—	142	780,0
II. Vierteljahr .	193	8 432,0	928	202 416,0	318	16 943,0	99	3 019,0	424	4 477,0
Juli	37	779,0	303	71 023,0	67	4 090,0	24	—	144	236,0
August	34	606,8	324	76 308,0	117	7 995,0	18	—	139	1 706,0
September	34	646,0	305	74 124,0	89	5 773,0	21	—	138	1 549,0
III. Vierteljahr	105	2 031,0	932	221 455,0	273	17 858,0	63	—	421	3 491,0
Oktober	60	3 925,0	321	66 087,0	115	8 987,0	21	—	155	3 465,0
Davon Ueberschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	529,0	.	18 230,0	.	208,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	18,0	.	1 120,0	.	—	.	—	.	—
März . . . . .	.	377,0	.	17 108,0	.	486,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr .	.	924,0	.	36 458,0	.	694,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	313,0	.	21 551,0	.	553,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	368,0	.	22 417,0	.	2 320,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	305,0	.	12 325,0	.	1 271,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr .	.	986,0	.	56 293,0	.	4 144,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	603,0	.	9 615,0	.	1 542,0	.	—	.	—
August . . . . .	.	145,0	.	8 822,0	.	2 138,0	.	—	.	—
September . . . . .	.	403,0	.	9 540,0	.	3 239,0	.	—	.	—
III. Vierteljahr	.	1 151,0	.	27 977,0	.	6 919,0	.	—	.	—
Oktober . . . . .	.	447,0	.	9 051,0	.	5 606,0	.	—	.	—

10. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Oktober 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem	Aus dem	Aus	Im ganzen	Som Beginn des Betriebs- jahres an
	Personen- verkehr	Güter- verkehr	sonstigen Quellen		
	M.	M.	M.	M.	M.
A. Betriebsjahr vom 1. April 1917 ab:					
Mannheim Weinheim-Heidelberg Mannheim	112 700	25 400	2 000	140 100	967 631
gegen 1916	68 300	23 200	2 200	93 700	649 511
	+ 44 400	+ 2 200	+ 200	+ 46 400	+ 318 120
Nchern Ottenhöfen	6 140	7 350	1 580	15 070	102 730
gegen 1916	5 050	5 090	200	10 340	83 390
	+ 1 090	+ 2 260	+ 1 380	+ 4 730	+ 19 340
Rehl-Lichtenau-Bühl	20 590	3 520	900	25 010	156 100
gegen 1916	13 150	3 410	840	17 400	124 514
	+ 7 440	+ 110	+ 60	+ 7 610	+ 31 586
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	13 660	3 490	80	17 230	106 890
gegen 1916	9 620	3 330	290	13 240	85 711
	+ 4 040	+ 160	- 210	+ 3 990	+ 21 179
Rastatt Schwarzach	8 360	2 010	10	10 380	61 770
gegen 1916	4 200	1 980	10	6 190	44 440
	+ 4 160	+ 30	-	+ 4 190	+ 17 330
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	8 530	3 420	180	12 130	92 830
gegen 1916	6 850	4 020	400	11 270	66 320
	+ 1 680	- 600	- 220	+ 860	+ 26 510
Kaiserstuhlbahn	11 780	21 790	270	33 840	197 588
gegen 1916	8 920	15 280	250	24 450	152 620
	+ 2 860	+ 6 510	+ 20	+ 9 390	+ 44 968
Ottenheimmünster-Rhein	2 980	1 990	140	5 110	32 520
gegen 1916	1 870	1 330	20	3 220	22 590
	+ 1 110	+ 660	+ 120	+ 1 890	+ 9 930
Krozingen Münsfertal-Sulzburg	5 820	4 000	110	9 930	73 830
gegen 1916	4 630	5 000	40	9 670	64 110
	+ 1 190	- 1 000	+ 70	+ 260	+ 9 720
Hattingen-Randern	3 740	7 260	1 150	12 150	71 130
gegen 1916	2 990	4 780	30	7 800	52 370
	+ 750	+ 2 480	+ 1 120	+ 4 350	+ 18 760
Zell-Lodnan	7 040	8 270	80	15 390	92 719
gegen 1916	5 570	6 660	80	12 310	79 541
	+ 1 470	+ 1 610	-	+ 3 080	+ 13 178
Donauerschlingen-Furtwangen	7 450	11 210	260	18 920	125 789
gegen 1916	5 880	8 590	240	14 710	97 745
	+ 1 570	+ 2 620	+ 20	+ 4 210	+ 28 044
Biberach-Oberharmersbach	3 340	3 830	110	7 280	51 960
gegen 1916	2 720	3 120	70	5 910	38 870
	+ 620	+ 710	+ 40	+ 1 370	+ 13 090
Mosbach-Mudau	7 170	8 330	660	16 160	85 150
gegen 1916	3 950	3 220	80	7 250	51 850
	+ 3 220	+ 5 110	+ 580	+ 8 910	+ 33 300
Oberschöffenz-Billigheim	1 800	3 530	60	5 390	23 740
gegen 1916	870	1 180	70	2 120	12 660
	+ 930	+ 2 350	- 10	+ 3 270	+ 11 080

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Oktober 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M.</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M.</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M.</i>	Im ganzen <i>M.</i>	Vom Beginn des Betriebs- jahres an <i>M.</i>
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1917 ab:					
Bruchsal-Hilfsbach-Menzingen	15 100	10 600	400	26 100	191 020
gegen 1916	11 180	7 550	220	18 950	138 680
	+ 3 920	+ 3 050	+ 180	+ 7 150	+ 52 340
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof gegen 1916	65 300	17 100	13 700	96 100	898 410
	48 350	13 890	11 760	74 000	678 280
	+ 16 950	+ 3 210	+ 1 940	+ 22 100	+ 220 130
Bühl-Bühlertal	3 800	5 100	60	8 960	76 230
gegen 1916	2 720	3 900	30	6 650	59 420
	+ 1 080	+ 1 200	+ 30	+ 2 310	+ 16 810
Wiesloch-Meckesheim-Waldbangelloch gegen 1916	10 100	7 100	130	17 330	145 280
	7 650	6 670	80	14 400	117 360
	+ 2 450	+ 430	+ 50	+ 2 930	+ 27 920
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	3 100	5 200	120	8 420	50 660
gegen 1916	1 560	2 450	60	4 070	29 350
	+ 1 540	+ 2 750	+ 60	+ 4 350	+ 21 310
Karlsruher Lokalbahnen	31 390	5 440	860	37 690	334 900
gegen 1916	28 610	2 200	520	31 330	260 680
	+ 2 780	+ 3 240	+ 340	+ 6 360	+ 74 220
Müllheim-Badenweiler	8 500	1 225	480	10 205	94 535
gegen 1916	6 235	1 125	605	7 965	73 640
	+ 2 265	+ 100	- 125	+ 2 240	+ 20 895
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	358 390	167 165	23 340	548 895	4 033 412
gegen 1916	250 875	127 975	18 095	396 945	2 983 652
	+ 107 515	+ 39 190	+ 5 245	+ 151 950	+ 1 049 760

11. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen
im November 1917.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im November 1917 höher (+) oder niedriger (-) als im	
	November 1917	Oktober 1917	November 1916	Oktober 1917	November 1916
	für 100 Kilogramm				
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Weizen	30,00	29,92	27,60	+ 0,08	+ 2,40
Kernen (Speis)	30,00	29,83	27,54	+ 0,17	+ 2,46
Roggen	28,00	27,00	23,89	+ 1,00	+ 4,11
Draugerste	29,25	28,50	33,69	+ 0,75	- 4,44
Anderer Gerste	30,50	30,00	28,64	+ 0,50	+ 1,86
Hafer	30,75	30,04	29,18	+ 0,71	+ 1,57
Roggenstroh	9,25	9,16	5,88	+ 0,09	+ 3,37
	Flegeldrusch		—	—	—
	gepreßtes Stroh		5,41	—	—
Sonstiges Stroh	7,03	6,75	5,35	+ 0,28	+ 1,68
	8,00	7,92	5,00	+ 0,08	+ 3,00
(Krummstroh)	Flegeldrusch		5,15	+ 1,22	+ 3,85
	gepreßtes Stroh		4,80	+ 0,98	+ 3,76
	lofes		5,63	+ 0,31	+ 1,64
Heu	8,00	7,51	4,59	+ 0,49	+ 3,41
	Wiesenheu gepreßtes		12,70	- 0,18	+ 2,59
	lofes		11,73	+ 0,02	+ 2,96
Kleeheu	12,88	13,06	11,27	- 0,18	+ 1,61

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel (aus 60 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durch- schnittlicher Preis %	Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durch- schnittlicher Preis %	Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durch- schnittlicher Preis %
Mehl:		Salz (gewöhnl. Speisesalz) 1 kg	25	Fettwaren:	
Weizenauszugsmehl 1 kg	62	Erdbil (Petroleum) 1 Liter	34	Nierenfett (Roh) . . . 1 kg	343
Weizenmehl (ungemischt) "	50	Kerzen (Paraffin) . . . 1 kg	296	ausgelassen " "	421
Weizenmehl (gemischt) "	48	Kompositions- " "	431	Schmeer "	375
Roggenmehl "	46	Bündhölzer-Inland. 1 Paket	45	Schweineschmalz (Rein) "	437
Brot in Laiben von (750 g	31 ₄	(Schwedische) (Ausland. " "	73	(ausgelassen) (Gemischt) "	440
1500 " "	62 ₃	Soda (Kristall) . . . 1 kg	21	Pferdefett "	280
Eibutter:		Rindfleisch		Rauchwaren:	
Gewöhnl. (Ballen-) Landbutter . . . 1 kg	470	(Fleisch von Ochsen, Kindern, jung. Kühen u. jung. Farcen):		Speck (Frisch) "	360
Tafel- (Süßrahm-) Butter "	525	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	357	Gesalzen "	400
Ausländische Butter . . . "	536	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lammel) "	434	Geräuchert "	440
Eier (Inlandeier 1 Stück	26	Lammel, ausgebeint . . . "	512	Schinken i. Aufschnitt (Roh (ohne Schwarte) (Gefocht) "	560
Auslandeier " "	40	Kalbfleisch:		600	
Vollmilch:		Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	319	Fette (Butterschmalz) . . . "	540
Im Stall abgeholt für Wiederverkäufer . 1 Liter	28	Schmelz ohne Knochenbeigabe "	453	Kunstspeisefett . . . "	465
Für Selbstverbraucher " "	30	Hammelfleisch:		Margarine "	400
Von der Bahnrampe abgeholt "	29	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	400	Wurstwaren (fleisch):	
In's Haus gebracht . . . "	32	Schweinefleisch:		Gewöhnl. Schwartenmagen, weiß oder rot "	278
Magermilch "	19	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	300	Fleisch- und Frankfurterwurst (auch abgebunden) "	349
Suppeneinlagen:		Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe "	361	Gewöhnliche Griebenwurst (auch abgebunden) "	202
Gerstengraupen (gerollte Gerste) 1 kg	65	Gesalzenes (gewölktes) Fleisch "	341	Gewöhnliche Leberwurst (auch abgebunden) . . . "	308
Grieß (Weizengrieß) . . . "	61	Geräuchertes Fleisch . . . "	380	Bratwurst "	340
" (Maisgrieß) "	54	Pferdefleisch:		Pferdefleischwurst "	280
Grünkern, lose "	111	Lendenbratfleisch, Leber "	268	Gemüse:	
Häferflocken od. -grütze, lose "	90	Muskelfleisch, ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lendenbratfleisch und Leber) . . .	235	Gelberüben "	23
Sago, inländ. (Kartoffel-) "	171	Herz u. Eingeweide, Kopffleisch u. andere geringere Stücke (ausgen. Leber) "	198	Weißkraut "	19
Kaffee-Mischung		Lachsfleisch (Rind- " "	427	Rotkraut "	30
mit 25% Bohnenzusatz "	252	Schweine- " "	390	Wirsingkraut "	26
" 10% " " "	182	Gemischt " "	422	Sauerkraut (eingemacht) . . . "	45
Kaffee-Ersatz (ohne Bohnenzusatz) "	124	Suppenknochen:		Zwiebeln (Speise-) "	49
Malkaffee "	103	Rinderknochen (Mit Mark) "	80	Speisefartoffeln	
Zucker (Gutzzucker) . . . "	76	Ohne Mark " "	40	Beim Kleinhandel "	16
" (Grießzucker) "	78	Pferdeknochen "	20	Beim Vorratseinkauf v. einigem Belang 100 kg	1309
" (Wurzelzucker) "	80			Kohlen (frei vor's Haus):	
Feigwaren:				Fettschrot 100 kg	526
Rudeln (Wasserrudeln) . . . "	112			Rußkohlen (Ruhfettmehl) "	578
Aus Auszugsmehl "	158			Deutsch. Anthrazit II "	755
Käse:				Braunkohlenbriffetts "	432
Schweizer Käse, ausländ. (echter) "	570				
Limburgerkäse "	185				
Weichkäse (Dänischer) . . . "	900				
" (Holländischer) "	—				

Druck der E. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.